

Pressemitteilung des Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen

Hamburg, den 14.12.2016

Abschiebung nach Afghanistan oder die Legende vom weltoffenen Hamburg

Am heutigen Mittwoch sollen Menschen afghanischer Herkunft abgeschoben werden – aus Bayern und aus Hamburg. Das Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen verurteilt Abschiebungen nach Afghanistan aufs Schärfste.

Ablehnung und Abschiebung von afghanischen Asylsuchenden werden oftmals mit der vermeintlichen Möglichkeit "interner Schutzalternativen" in den Städten Kabul und Masar-e Sharif begründet. In beiden Städten kommt es regelmäßig zu Attentaten und Bombendetonationen mit vielen Toten. Unter anderem die Welthungerhilfe berichtet, dass Rückkehrerinnen und Rückkehrer an den Stadtgrenzen in Zeltlagern und Slums leben, ohne Perspektive, ohne Zugang zu Nahrung, sauberem Trinkwasser oder medizinischer Versorgung. Sie harren dort dicht gedrängt aus, im Winter droht ihnen bei eisigen Temperaturen der Erfrierungstod. In vielen Teilen des Landes sind die Taliban und der sogenannte Islamische Staat auf dem Vormarsch, die Taliban kontrollieren in den ländlichen Gebieten ganze Landstriche.

"Der Hamburger Senat darf sich nicht zum Handlanger einer fehlgeleiteten Entscheidungspraxis des BAMF machen und darf auch nicht dem Drängen der Bundesregierung nachgeben", fordert Andreas Kaiser vom SprecherInnenrat des BHFI. "Hamburg war und ist eine weltoffene Stadt, die ihre Augen vor der menschenunwürdigen Situation in Afghanistan nicht verschließen darf. Dem wurde auch durch die Senatorenregelung bis vor kurzem noch Rechnung getragen. Wenn der Hamburger Senat Menschen wider besseren Wissens abschiebt, ist er auch für deren Schicksal verantwortlich."

Mehrere deutsche Bundesländer haben erklärt, sich nicht an Abschiebeaktionen nach Afghanistan zu beteiligen. Sie fordern zunächst eine neue Einschätzung der Sicherheitslage. Das BHFI fordert den Hamburger Senat auf, sich ebenfalls nicht an Abschiebeaktionen zu beteiligen – jetzt und in Zukunft. Zu diesem Zweck fordert das BHFI weiter, die Senatorenregelung, nach der Afghanen humanitärer Schutz gewährt wurde, wieder einzuführen.

Denn alle Menschen verdienen ein sicheres Leben in menschenwürdigen Umständen. Egal wo sie herkommen.

Afghanistan ist kein sicheres Land!

Für Rückfragen:

Per E-Mail: sprecherinnenrat@bhfi.de

Das Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen (BHFI) ist ein Zusammenschluss von ehrenamtlichen Initiativen, die sich mit und für nach Hamburg Geflüchtete für ein aufgeschlossenes Miteinander einsetzen. Es bündelt die Erfahrungen und Kenntnisse und schafft eine Plattform für den gegenseitigen Austausch und die Vertretung der Interessen von Engagierten und Geflüchteten.